

Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Potsdam.

Kreis Potsdam.



Nach einem Orig. Aufm. v. C. Wilberg, ausgef. v. Th. Albst. Druck v. F. Schwabe.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

DAS MARMORPALAIS
am heiligen See.



DAS MARMORPALAIS.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK POTSDAM. — KREIS POTSDAM.

Im Jahre 1779 hatte ein Potsdamer Kaufmann am nordwestlichen Rande des heiligen See's ein paar Felder angekauft und auf diesen zwei Gebäude errichtet, von denen das eine, dem Ufer nahe, mit einer schönen Aussicht auf den Wasserspiegel. Den geräumigen Saal im oberen Geschoss überliess der Besitzer zuweilen den Offizieren der Potsdamer Garnison zu ihren Tanzfesten, bei denen auch der Kronprinz zuweilen gegenwärtig war und Gelegenheit hatte, sich an der Schönheit des Ausblicks zu erfreuen. Am 1. April 1783 liess der Kronprinz das Grundstück für 3300 Thaler ankaufen und besuchte den kaum 9 Morgen umfassenden Garten zuerst als König Friedrich Wilhelm II. am 1. November 1786. Im März des folgenden Jahres begannen die Ankäufe zur Vergrößerung des Grundstückes und bald darauf erfolgte an den Major von Gontard der Befehl zur Erbauung des Marmorschlosses. Das alte Lusthaus ward niedergerissen und der neue Bau an dessen Stelle, nur erweitert bis theilweise in den See hinein, begonnen. Das Gebäude enthielt im unteren Geschoss neben einem Grottenaal, dem Vestibül und dem von einem kuppelartigen Belvedere überwölbtem Treppenhaus, nördlich wie südlich drei Zimmer. Das obere Geschoss umfasste sechs Räume: einen Festsaal nach der Wasserseite und fünf Zimmer nach der entgegengesetzten Richtung. Als äusserer Schmuck wurden alle Einfassungen, Simse, Plinthen und Ornamente in Marmor, die Mauern selbst in Ziegelrohbau ausgeführt. Die Küche lag abgesondert vom Hauptgebäude mit diesem durch einen unterirdischen Gang verbunden, sie war maskirt durch den Aufbau eines halbversunkenen römischen Tempels.

Die Gartenanlagen wurden von einem Zögling des damals so berühmten Wörlitzer Gartens, Namens Eiserbeck,

auf Befehl des Königs ausgeführt. Das Terrain in den Jahren 1788 und 1789 aber durch Ankäufe benachbarter Grundstücke bedeutend erweitert und mit einer ausserordentlich grossen Anzahl von — theils von weither bezogenen — Bäumen und Ziersträuchern bepflanzt. Auf dem ausgedehnten Gebiet wurden verschiedene Häuser der früheren Besitzer umgebaut und neue, wie Cavalier-, Castellans, Portier- und Domestiken-Häuser im holländischen Styl errichtet.

Im Jahre 1788 trat an die Stelle des in Ungnade gefallenen Major Gontard der Ober-Baurath Langhans aus Berlin.

Weitere Terrain-Vergrößerungen geschahen im Jahre 1791 und entstand inzwischen auch die Meierei und Orangerie, während der Park schon früher mit Statuen, Tempel und dergleichen Zierden geschmückt worden war.

Die innere Einrichtung des Schlosses war eine überaus reiche. Plafonds und Wände waren grösstenteils von berühmten Malern mit allegorischen und anderen Gemälden geschmückt. Marmor-Statuen, Bronzen, Kunstwerke verschiedenster Art waren in allen Räumen in opulenter Weise vertheilt.

Im Jahre 1797 sollten dem Marmorpalais nach der Landseite zu zwei Flügel durch einen halbirkelförmigen Corridor verbunden, hinzugefügt werden; die geraden Flügel aber Colonaden von Marmor bekommen. Es wurden die benötigten Säulen einer im Park von Sanssouci befindlichen, wie es scheint wenig beachteten, Colonade entnommen. Die Aufwendungen für diesen Ergänzungsbau bezifferten sich auf 160,000 Thaler. Die Flügel kamen unter Dach, die Säulen zum stehen, doch erlebte König Friedrich Wilhelm II. die Vollendung seiner Lieblingsschöpfung nicht. Nach seinem am 17. November 1797 im

Marmorpalais erfolgten Hinscheiden ruhte der Bau über vierzig Jahre.

Erst im Jahre 1844 beauftragte Friedrich Wilhelm IV. den Baurath Persius mit der Wiederaufnahme des Ausbaues der Flügel am Marmorpalais. Als Persius 1845 gestorben war, wurde Hesse mit der Weiterführung des Baues betraut. Der südliche Flügel erhielt einen ovalen Concertsaal und Gesellschaftszimmer, der nördliche Wohnräume. Der bogenförmige, die beiden Flügel verbindende Corridor wurde a tempera von Rosendahl ausgemalt. Die malerisch-decorative Ausschmückung der neu gewonnenen Räume geschah nach Angabe Hesse's von den Malern von Klöber, Lengerich und Rosendahl. —

Von den Mitgliedern der Königlichen Familie und fürstlichen Gästen wurde das Marmorpalais zu verschiedenen Zeiten bewohnt. Die ersten Bewohner desselben dürften nach dem Hinscheiden Friedrich Wilhelm II. die Prinz Wilhelm'schen Herrschaften (Bruder und Schwägerin König Friedrich Wilhelms III.) gewesen sein, welche in den Jahren 1831 bis 1833 und 1835 daselbst residirten. 1854 finden wir daselbst die Prinzen Albrecht (Sohn) und die Prinzessin Alexandrine. Vom 7. Juni 1856 bis zum September 1860 nahmen Prinz und Prinzessin Friedrich Carl daselbst ihren Wohnsitz und bezogen das Palais im Jahre 1861 aufs Neue. Die Sommermonate der Jahre 1866 bis 1870 verlebte Prinz Albrecht (Sohn) daselbst. Vom 16. bis 18. Juli 1876 wohnte der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien im Marmorpalais. Zur Aufnahme des Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin im Jahre 1881 wurde das Palais in seiner alten Herrlichkeit wieder hergestellt und mit den Kunstwerken und Meublen seiner früheren Glanz-Periode aufs Neue ausgerüstet.

WOLFFENBUTTEL



2 0.26